

# Strasse und Verkehr

## LA ROUTE ET LA CIRCULATION ROUTIÈRE

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter genauer Quellenangabe gestattet  
Reproduction interdite sans autorisation spéciale de la rédaction et sans indication exacte de la source

38. Jahrgang

No. 1

Januar 1952

### INHALTSVERZEICHNIS - TABLE DES MATIÈRES

Der Internationale Ständige Verband der Strassenkongresse • Die Facharbeiten am Strassenkongress in Lissabon • Rahmen und «Begleitmusik» • La circulation routière au Portugal et en Espagne • Die Strassen der iberischen Halbinsel • Etwas Geologie auf der Portugalreise • Begegnung mit der maurischen Baukunst • Eindrücke von Spanien und Portugal • Spanische Städte • Eindrücke von den Reisetappen durch Frankreich • Verbandsnachrichten - Communiqués de l'Union

## Der Internationale Ständige Verband der Strassenkongresse

### Seine Organisation und Bedeutung

Von W. Schurter, eidg. Oberbauinspektor, Bern

Neue Entwicklungen der Technik zeugen neue Probleme. Ein Blick zurück über die letzten hundert Jahre führt immer zur gleichen Erkenntnis: Eisenbahnen, Wasserkraftnutzung und Fernübertragung elektrischer Energie, Automobilismus und Aviatik, eine jede dieser Neuschöpfungen der Technik sprengte die damaligen Fesseln der Zeit, forderte für sich und ermöglichte den Menschen neue Formen des Daseins, griff hinaus über die Landesgrenzen und brachte den Völkern zum Bewusstsein, dass die Ueberwindung der Entfernungen sie zu einer engeren Interessengemeinschaft zusammenschloss. Dies ist die Tatsache, die, ausserhalb aller politischen Betrachtungen und Zeitströmungen, einzig und allein schon aus dem Fortschritt der Technik emporstieg.

Es konnte auf dem Gebiete des Strassenwesens nicht anders sein, als um die Jahrhundertwende das Erscheinen des Motorfahrzeuges in der Form des Automobils der Strasse neues Leben und wiederum erhöhte Bedeutung verlieh, wobei vor allem die wesentlich gesteigerte Verkehrsgeschwindigkeit in einem schmerzlichen Gegensatz zur Qualität der vorhandenen Strassen stand. In allen industriell produktiven Ländern hub die Auseinandersetzung zwischen Strassenbauer und Automobilist über die Anforderungen des neuen Fortbewegungsmittels an die Strassenbeschaffenheit an; bald reifte hierbei die Erkenntnis, dass die Sammlung von Erfahrungen und zweckmässigen Ausbau- und Unterhaltmassnahmen auf breiter Basis gerade gut genug sei, um den weitschichtigen Problemkomplex zum Nutzen aller einer möglichst umfassenden Klärung zuzuführen.

So ist es nicht verwunderlich, dass in jenem Lande, das in der Entwicklung des modernen Automobils und seiner vielfältigen Verwendung in der Volkswirtschaft und im Tourismus im besonderen einen Ehrenplatz einnimmt, in Frankreich, der Gedanke internationaler Zusammenarbeit auf diesem Gebiete sich Bahn brach: auf Vorschlag von Herrn Louis Barthou, Minister der öffentlichen Arbeiten Frankreichs, hat sich die französische Regierung entschlossen, die Initiative zur Durchführung eines ersten internationalen Strassenkongresses zu ergreifen. Die Kongressordnung, die allen Staaten mit der

Einladung zur Teilnahme zugestellt wurde, führte unter Art. 1 aus:

«Dem Beschlusse der Regierung der Französischen Republik zufolge wird ein internationaler Kongress für die Ausrüstung der Strassen inbezug auf ihre Anpassung an die neuen Verkehrsmittel<sup>1)</sup> in Paris 1908 stattfinden.»

Der Kongress wurde am 11. Oktober 1908 in den Sälen des Jeu de Paume (Terasse des Tuileries) feierlich eröffnet und dauerte eine Woche. Es liessen sich 33 Staaten, darunter 28 Regierungen, vertreten. Schweizerseits war eine fünfköpfige Delegation unter Führung des eidg. Oberbauinspektors A. de Morlot, der auch Vertreter von Städten und des Schweiz. Automobilclubs angehörten, entsandt worden.

Mit Note vom 18. Februar 1909 teilte in der Folge die Französische Botschaft in Bern dem Schweiz. Bundesrat mit, dass in der Schlußsitzung des «Ersten Internationalen Strassenkongresses in Paris 1908» die Gründung eines «Ständigen Internationalen Verbandes der Strassenkongresse» beschlossen worden sei. Der Bundesrat hat am 2. März 1909 sich dahin entschieden, die Schweiz an diesem Verbandsverbande offiziell zu beteiligen, drei Vertreter zu bezeichnen und bei den eidgenössischen Räten den erforderlichen, dieser Vertreterzahl entsprechenden jährlichen Kredit, als Jahresbeitrag des Bundes an den Verband, von Fr. 3000.—, erstmals zahlbar 1909, nachzusuchen. Die eidgenössischen Räte haben diesem Antrag Folge gegeben.

Der Zweck des Internationalen Ständigen Verbandes der Strassenkongresse (französisch: Association Internationale Permanente des Congrès de la Route) ist 1908 wie folgt umschrieben worden:

- a) Anpassung der Strassen an die neuen und schnellen Verkehrsmittel;
- b) Studium der modernen Ausbauförmungen im Hinblick auf die intensive Beanspruchung durch gewerbliche schwere Verkehrsmittel;
- c) Versuche über die Wirkung des Autos mit grosser Geschwindigkeit;

<sup>1)</sup> Französische Fassung: «Adaptation aux nouveaux modes de locomotion».